Projektpartner Dr. Teh Francis Yai (Mitte)

Abschlussbericht über das Bauprojekt der Wainchia-Grundschule 14. Dezember 2023

(Mit DeepL, Gratissoftware übersetzt)

Liebe Rosina

Grüße von Goodness and Mercy Missions, Kamerun, und von der Gemeinde Wainchia in der zentralen Unterabteilung von Fundong. Am 10. Dezember 2023 konnten wir das Wainchia-Schulgebäude einweihen und der Gemeinde übergeben - zwei moderne Klassenzimmer, ein Büro mit Innenraum, 32 Schreibtische, Tische, Stühle und Toiletten. Für uns und die Gemeinde war es eine große Freude, dieses Projekt verwirklicht zu sehen, denn es hat eine ganze Weile gedauert. Es hat länger gedauert, als alle erwartet haben.

Was hat die Arbeiten wirklich gestört und dazu geführt, dass sie nicht rechtzeitig abgeschlossen werden konnten? Es geht um den Waffenkonflikt in den englischsprachigen Teilen Kameruns, der seit 2016 andauert. Er hat das Projekt in Wainchia stark beeinträchtigt, weil das Gebiet eine Enklave ist und nicht in der Stadt liegt. Es gab ganze Monate, in denen es eine Abriegelung gab und Fahrzeuge oder Fahrräder nicht von einer Gemeinde zur anderen fahren konnten. Jedes Mal, wenn sich eine Lücke auftat, setzten wir die Arbeit in dem Gebäude fort, soweit es uns möglich war.

Erschwerend kam das Gerücht hinzu, die Regierung wolle Truppen an strategischen Orten stationieren, um die Separatisten aufzuspüren. Die Kämpfer wiederum misstrauten jedem neuen Gebäude und behaupteten, die Regierung wolle darin Soldaten unterbringen, um sie anzugreifen. Es gab keine bessere Lösung, als den Bau von Gebäuden zu stoppen. Neue Gebäude wurden anderswo zerstört, und wir waren einfach vorsichtig. Auf dem Weg wurden Baumaterialien beschlagnahmt. Fahrzeuge hatten

Angst, in die Dörfer zu fahren und Motorräder, die sich bewegen konnten, erhöhten die Transportkosten. Manchmal waren wir gezwungen, Materialien von Leuten zu kaufen, die sie bei sich zu Hause gelagert hatten, damit wir den Bauprozess verbessern konnten.

Wann immer Kämpfe ausbrachen, waren wir sehr um die Sicherheit aller besorgt, insbesondere um die der Arbeiter. Einer der Arbeiter, der Zement transportierte, wurde in Ngwah von den Kämpfern festgehalten. Ich musste von Belo kommen, um eine Erklärung abzugeben, bevor er freigelassen wurde. Ich bin jedoch froh, dass Frau Rosina in solchen Fällen immer zuerst an unsere Sicherheit denkt, bevor sie das Projekt in Angriff nimmt. Dafür danke ich ihr von Herzen. Ich kann mir nicht vorstellen, was uns passiert wäre, wenn wir diesen Rat nicht befolgt hätten.

Heute bin ich froh, dass das Projekt abgeschlossen ist und die Kinder einen geschützten Raum zum Lernen haben. Zuvor lernten sie in den Häusern der Menschen und im Freien. Als das Projekt in Wainchia begann, wurde ein schlecht gebautes Klassenzimmer benutzt. Sie hatten Holz auf den Boden genagelt, das den Schülern als Sitzgelegenheit diente,. Nach und nach wurde das Gebäude durch den Wind und Regen, da die Schule während mehreren Jahren nicht benutzt werden durfte.

Die Gemeinde Wainchia war sehr kooperativ, die beste Gemeinde, in der wir je gearbeitet haben. Sie versorgten die Arbeiter regelmäßig mit Lebensmitteln und waren immer auf der Baustelle, um zu helfen, wo sie konnten.

Bei der Einführung am 10. Dezember hatten wir die Grösse des Programms unterschätzt und dachten, es würde ein kleines Programm sein. Wir stellten fest, dass sich die Gemeinde Wainchia ernsthaft darauf vorbereitet hatte. Der traditionelle Dorfrat war anwesend, der Bezirksvorsteher, die Wainchia Baptist Church, die Atohndum Catholic Church und einige Gruppen aus Ibamingwah. Auch aus Abuh, Ebosung, Muteff und Bolem waren Menschen gekommen, als sie hörten, dass das Gebäude an diesem Tag eingeweiht werden sollte. Wir hatten ein paar Hähnchen gekauft, stellten aber bald fest, dass die Gemeinde ein Essen vorbereitet hatte, das für alle reichte.

Auch Tanzgruppen nahmen an der Veranstaltung teil. Es gab eine Frauentanzgruppe aus einem Ort namens Kangaville, zwei aus Atohndum, den Schulchor und den Volkschor aus Wainchia.

Alle dankten Rosina und Informatik für Afrika für die Verwirklichung eines so wunderbaren Projekts in der Region, denn wir hatten uns mehrfach Zeit genommen, um die Quelle der Unterstützung zu erläutern. Wichtige Leute hielten Reden. Der Bonteh, der Dorfvorsteher von Wainchia, stand auf und sagte, er sei so stolz darauf, dass ein solches Projekt realisiert werden konnte. Er sagte, er werde Rosina nach Wainchia einladen, sobald sich die Lage normalisiert habe. Der Vorsitzende des Dorfrats, Peter Ambain, stand auf und sagte, er habe seinen Kakao auf einer Farm in Mamfe ungeerntet gelassen, nur um dem Programm beizuwohnen, er habe von vielen Leuten gehört, die die Arbeit lobten, und er wolle nicht, dass die Einweihung in seiner Abwesenheit stattfinde.

Einer der Ältesten, Damian, war sehr glücklich. Er sagte, dass das Licht nach Wainchia gekommen sei und dass die Menschen in Wainchia sehr glücklich sein und ihre Wertschätzung zeigen sollten, weil noch viele weitere Dinge kommen würden. Er erwähnte die Spende der Solarkits und sagte, dass sich die Frauen von Wainchia keine Sorgen mehr über den Kauf von Kerosin machen müssten. Er sagte, dass die Menschen in Wainchia Rosina nur dann eine Freude machen können, wenn sie sich gut um das Gebäude kümmern und es in Ordnung halten.

Schulhefte, Stifte, Bleistifte und Mathe-Sets wurden an die Schüler von Klasse 6 bis hinunter zur 1 Klasse verteilt. Es war ein toller Tag für die Kinder und sie waren sehr glücklich. Auch ihre Eltern waren sehr glücklich. Die Mathe-Sets waren ein seltenes Geschenk für die Schüler.

Auch die Gemeinde zeigte sich erkenntlich. Sie schenkten dem Team von Goodness and Mercy Missions eine Menge Bohnen, eine Ziege und legten dem Direktor ein traditionelles Kleid, eine Halskette und einen Armreif an.
Außerdem versprachen sie, wie Damian gesagt hatte, sich um das Gebäude zu kümmern und Blumen vor dem Gebäude zu pflanzen.

Wir danken Informatik für Afrika für diese großartige Arbeit, die in unseren Gemeinden geleistet wird, und vor allem dafür, dass sie Verständnis für die Situation vor Ort haben und uns beistehen. Manchmal sind wir beunruhigt über die große Entfernung und haben das Gefühl, dass wir die Situation vor Ort nie angemessen erklärt haben.

Was auch immer an detaillierten Informationen über das Projekt ansteht, ich werde sie Ihnen zukommen lassen. Wir versprechen, unser Bestes zu tun, damit Ihre Projekte hier nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt werden.

Nochmals vielen Dank.

Teh Francis Yai
Direktor, Goodness and Mercy Missions, Kamerun

Übersetzt mit DeepL